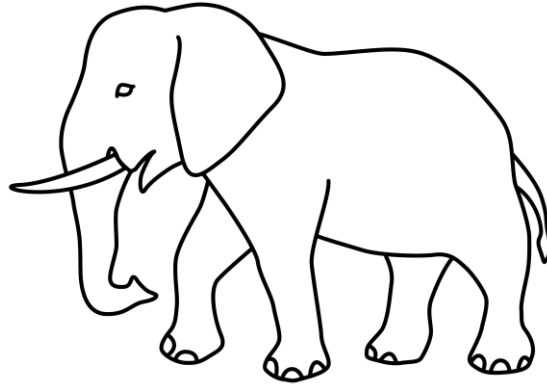


Elefantentraining

Sozialtraining

Turmschule Grundschule Leimen



Ursprung und Leitgedanken

Immer wieder kommt es zu Streitereien zwischen Kindern, die nicht einfach lösbar sind und viel Gesprächszeit der Lehrer/innen blocken - oder verhaltenskreative Kinder stören und verlangen ungeteilte Aufmerksamkeit. In diesem Schulalltag wird der Fortgang des Lernens im Unterricht gehindert. Wir wünschen uns alle eine effektive Steigerung der Unterrichtsqualität.

Entstanden ist in unserem Haus das Elefantentraining, ähnlich des Arizona-Modells. Wir gehen davon aus, dass soziales Verhalten trainiert werden kann.

Gegenseitiger Respekt ist die Grundlage jedes gut funktionierenden Unterrichts. Wenige Regeln reichen dabei aus, um Lernen und Arbeiten in einer Atmosphäre von Ruhe und freundlicher Gelassenheit anzubahnen.

Mit Konsequenz wird auf die Einhaltung der Regeln geachtet.

Im Elefantentraining, der sozialen Stunde, werden einerseits klare Grenzen festgelegt und andererseits die soziale Handlungskompetenz durch Trainingseinheiten und Rollenspiele gefördert. „Elefantensätze“ werden trainiert.

Die Ziele sind dabei, die Kinder in ihrer Empathiefähigkeit und in ihrer Impulskontrolle zu fördern und Modelle für Problemlösungen und den Umgang mit Wut und Ärger anzubieten.

Durchführung

Das Elefantentraining startet im Schuljahr 2016/2017 mit einem Meldebogen, über den einzelne Kinder zu ihrem Verhalten befragt werden und anhand von Vereinbarungen ein soziales Wohlverhalten erlernen können.

Zu Beginn jeden Schuljahres soll eine „Soziale Woche“ stattfinden, in der sich jeder Klassenlehrer intensiv, mit seinen Schülern, über soziales Verhalten auseinandersetzt (Empathietraining in der Klasse, Schulordnung, Klassenregeln, Rollenspiele, Elefantensätze und Stopp-Hand-Modell)

Der Aufbau des Trainings gliedert sich in drei Stufen:

1. Empathietraining

„Ich sage, was ich fühle!“

2. Impulskontrolle

„Wenn mir jemand zu nahe kommt, sage ich ‚Stopp!‘“

„Ich sage dem anderen, was mich stört, ohne ihn zu beleidigen.“

3. Umgang mit Ärger und Wut

„Ich sage deutlich, was ich wünsche.“

„Ich formuliere eine Bitte oder einen Wunsch“

Kann sich ein Kind trotz dieser „Sozialen Woche“, Ermahnungen des Lehrers, kurzen Auszeiten oder gegenseitigen Aussprachen nicht an die Regeln halten und stört damit dauerhaft das Lern- und Arbeitsklima, muss das Kind in den Elefantentrainings-Raum.

Der Schüler wird mit einem Meldebogen (hier vermerkt der Lehrer, in welcher Situation und in welchem Ausmaß der Schüler gestört hat) ins Sekretariat geschickt. Dort wird ihm ein Termin (möglichst sofort, aber mindestens am gleichen Tag) für den Trainings-Raum zugewiesen. Hier bekommt der Schüler in einer Einzelsituation ein soziales Training von unseren Trainern (Frau Münch, Frau Acosta, SiS-Mediatorinnen)

Insgesamt gliedert sich das Elefantentraining in acht Stufen.

Zu jedem Training wird ein Protokoll geführt, in dem der Schüler sein Verhalten reflektiert und sich selbst ein individuelles Ziel für sein Verhalten setzt. Am Ende wird das Protokoll von dem Trainer und dem Schüler unterschrieben und von der Klassenlehrerin in einem Ordner abgeheftet.

Verbessert sich das Verhalten des Schülers nicht, reichen also die Erziehungs- und Konsequenzmöglichkeiten der Lehrkraft weiterhin nicht aus, muss das Kind zum zweiten Mal in das Elefantentraining. Durch den Ordner, in dem alle Protokolle gesammelt werden, ist transparent, ob das Kind zum wiederholten Male am Elefantentraining teilnimmt; die Klassenlehrerin beziffert den Meldebogen entsprechend. In einem zweiten Protokoll wird nun wieder über das Verhalten sowie den eigentlich guten Vorsatz des Kindes reflektiert.

In der dritten Stufe des Elefantentrainings werden nun die Eltern telefonisch benachrichtigt. Der Schüler muss an einem vereinbarten Termin 1 Stunde nachsitzen. Gleichzeitig werden die Eltern schriftlich informiert, dass bei einem 4. Verstoß die Maßnahmen des §90 SchG greifen:

- 2-4 Stunden Nachsitzen (5. Verstoß)
- Überweisung in eine Parallelklasse (6. Verstoß)
- Sofortige Abholung aus der Schule – 1 Tag ausgeschlossen (7. Verstoß)
- Zeitweiliger Schulausschluss (8. Verstoß)

Die Eltern erhalten eine Kopie des Protokolls.